Impressum:
Verein GEDENKDIENST
Margaretenstr. 166, 4. Stock
1050 Wien
ZVR-Zahl: 934402937

Fotos: Lukas Meissel. Das Titelbild zeigt die Gedenkstätte Paneriai; die Aufnahme des Waldes entstand in der Nähe eines ehem. PartisanInnenstützpunktes; Litauen 2012.
Layout: Philipp Haderer

Gedenkstätte Auschwitz-Birkenau, 2010.

15. bis 18. November 2012

Studienfahrt nach Auschwitz und Krakau

Kein namenloses Grauen, eine Kleinstadt in Polen.

Nach der Wannsee-Konferenz im Jänner 1942 wurde die ehemals österreichische Garnisonsstadt Auschwitz zum Zentrum der Vernichtung der westeuropäischen Jüdinnen und Juden bestimmt. Für viele Menschen wurde Auschwitz zu einem abstrakten Symbol für das Grauen, für das absolute Böse. Wir möchten uns Auschwitz indes als konkretem historischen Schauplatz annähern und uns intensiv mit der Geschichte des Ortes und der Menschen, die hier waren, beschäftigen. Die Studienreise soll genügend Raum für Nachdenken und Diskussion über Ausgrenzung, Rassismus, Antisemitismus und den Umgang der Zweiten Republik mit dem Nationalsozialismus bieten.

Informationsabend zur Fahrt: 16. Oktober um 19.00 Uhr in der VHS Hietzing

Preis: 300 € pro Person, Einzelzimmerzuschlag 15 € pauschal. Im Preis inkludiert sind Reise, Unterkunft, Verpflegung, sämtliche Eintritte, Begleitung und Organisation.

In Kooperation mit den Wiener Volkshochschulen.
Anmeldung unter www.studienfahrten.at

Name

Adresse

Telefon

E-Mail

Ich möchte (bitte ankreuzen)

- ☐ regelmäßig Informationen über Veranstaltungen des Vereins GEDENKDIENST erhalten.
- ☐ ein Abo der viermal jährlich erscheinenden Zeitung *Gedenkdienst* (€ 15) bestellen.
- ☐ mitarbeiten – bitte kontaktiert mich!
- ☐ die Arbeit von GEDENKDIENST unterstützen. (Förderabonnement € 45, Fördermitglied € 100)

- ☐ mich zur Studienfahrt nach Auschwitz und Krakau anmelden.

An:
Verein GEDENKDIENST
Margaretenstraße 166
1050 Wien

GEDENKDIENST

Verein für historisch-politische Bildungsarbeit und internationalen Dialog

Bildungsprogramm

Wintersemester 2012/2013

www.gedenkdienst.at

Geh Denken!

Geh Denken! ist eine Veranstaltungsreihe des Vereins GEDENKDIENST.

Im Sommer- wie im Wintersemester finden, jeweils am zweiten Mittwoch des Monats, wissenschaftliche Vorträge, Podiumsdiskussionen oder ZeitzeugInnengespräche statt.

Die interdisziplinäre Auseinandersetzung mit der Geschichte des Nationalsozialismus bildet dabei den Ausgangspunkt für eine breite Beschäftigung mit unterschiedlichen historischen Themen, deren Stellenwert im vergangenheitspolitischen Diskurs sowie Fragen der Geschichtsvermittlung.

Geh Denken! versteht sich als Beitrag zu einer lebendigen Gedächtniskultur: im Zentrum soll die offene Reflexion und Diskussion kontroverser Themen stehen. Alle Interessierten sind herzlich eingeladen!

Die öffentlichen Veranstaltungen finden bei freiem Eintritt jeweils um 19.00 Uhr im Veranstaltungslokal *Depot* statt (1070 Wien, Breite Gasse 3, www.depot.or.at).

In Kooperation mit:

Nationalfonds der Republik Österreich für Opfer des Nationalsozialismus

Programm Europa für Bürgerinnen und Bürger

Mit der Unterstützung des Programms Europa für Bürgerinnen und Bürger, Aktion 4.1: Aktive Europäische Erinnerung der Europäischen Union

bmwfj Bundesministerium für Wirtschaft, Familie und Jugend

ZukunftsFonds der Republik Österreich

10. Oktober 2012

Buchpräsentation: Flucht aus dem Todesblock

Matthias Kaltenbrunner

Die ‚Mühlviertler Hasenjagd' – der Massenausbruch von etwa 500 sowjetischen Offizieren aus dem ‚Todesblock' des KZ Mauthausen am 2. Februar 1945 – war die einzige Massenflucht aus einem nationalsozialistischen KZ. Matthias Kaltenbrunners Studie versucht, die Geschichte der Opfer und wenigen Überlebenden anhand umfangreicher Quellenbestände aus österreichischen, deutschen, russischen und ukrainischen (Privat-)Archiven nachzuzeichnen und analysiert die Hintergründe der ‚Aktion Kugel', durch welche vor allem widerständige sowjetische Offiziere im KZ Mauthausen ermordet werden sollten. Für die inneren Verhältnisse im ‚Todesblock' und die Organisation der Massenflucht sind die handschriftlichen Aufzeichnungen der acht bekannten Überlebenden, welche hier erstmals publiziert werden, die einzige Quelle. Darüber hinaus wird auch die schwierige juristische, publizistische und künstlerische Auseinandersetzung mit diesen Ereignissen in der Sowjetunion und Österreich ausführlich behandelt.

14. November 2012

Podiumsdiskussion: Europa und die gemeinsame Erinnerung – eine Antithese?

Meena Lang (*Europe for Citizens Point Austria*)
Karin Liebhart (*Institut für Politikwissenschaft der Universität Wien*)
Till Hilmar (*Verein GEDENKDIENST*)

Blickt man auf die unterschiedlichen Erinnerungslandschaften in Europa, so zeichnet sich bald das Bild eines ‚Kampfes' um die Erinnerung zwischen west- und osteuropäischen Gesellschaften ab, vor allem im Hinblick auf die Deutung der Jahre 1945 und 1989. Wie lassen sich europäische Integrationsbemühungen um eine ‚gemeinsame Vergangenheit' verstehen und welche Rolle spielen aktuelle Erinnerungsprojekte darin? Welche Logik von Zentrum und Peripherie ordnet das europäische Gedächtnis und wo beginnt die „Politik mit der Erinnerung" (Peter Reichel) auch wissenschaftliche und pädagogische Zugriffe auf die Vergangenheit neu zu orientieren?

12. Dezember 2012

GEDENKDIENST im Gespräch mit Franz Vranitzky

Die öffentliche Auseinandersetzung mit der NS-Geschichte in Österreich wandelte sich in den letzten zwanzig Jahren stark. Der sogenannte ‚Opfermythos' der Zweiten Republik wich einer differenzierten Positionierung des offiziellen Österreichs. In dieser Entwicklung waren zwei Reden des damaligen Bundeskanzlers Franz Vranitzky von zentraler Bedeutung. In diesen Reden vor dem österreichischen Nationalrat und der israelischen Knesset ging er explizit auf eine österreichische Mitverantwortung ein.

Dr. Vranitzky wird in seinem Vortrag Vor- und Nachgeschichte dieser beiden Reden darstellen und anschließend für Fragen offen stehen.

9. Jänner 2013

Vom Waldheim-Holzpferd bis zum Galopp gegen den Burschenschafterball. Zivilgesellschaftlicher Protest gegen Geschichtsverleugnung, Antisemitismus und Rassismus seit 1986

Doron Rabinovici

Die Auseinandersetzung rund um Kurt Waldheim markierte einen Wendepunkt in Österreich. Was vor über zwanzig Jahren das Land umtrieb, wirkt bis heute weiter. Im selben Jahr begann der Aufstieg der Freiheitlichen unter Jörg Haider. War Kurt Waldheim ein Auslaufmodell und ein Symbol der einstigen Mitläufer gewesen, wurde Haider zum Prototyp eines rechtsextremen Populisten. Gleichzeitig entstand damals der Nukleus einer zivilgesellschaftlichen Bewegung, die seither dem Ressentiment entgegentritt.

Der Vortrag soll einen historischen Abriss dieser zivilgesellschaftlichen Bewegungen besonders im Hinblick auf die Protestbewegung gegen die schwarz-blaue Regierung bieten.